

MIETER HELFEN MIETERN

Frankfurt e.V.



An die
Stadtredaktion
Frankfurter Rundschau

60313 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 28 35 48
Fax: (069) 29 63 30
post@mhm-ffm.de
www.mhm-ffm.de
16.05.2012

Frankfurter Mietspiegel wird von MIETER HELFEN MIETERN weiterhin abgelehnt Irreführende Darstellung der FRANKFURTER RUNDSCHAU vom 12. Mai - Richtigstellung

Sehr geehrte Damen und Herren,

offenbar gibt es eine unsichtbare Kraft, die fortdauernd verhindert, dass in Frankfurter Tageszeitungen über die Haltung des Vereins MIETER HELFEN MIETERN (MhM, Mitglied der Mietspiegelkommission) zum Mietspiegel zutreffend berichtet wird:

Bereits anlässlich des Mietspiegels 2010 schrieben die Frankfurter Tageszeitungen hierzu lediglich, dass auch Mietervereine, die dem Mietspiegel nicht zugestimmt haben, das Institut zur Erstellung des Mietspiegels gelobt hätten. Näher war die Presse auf das sehr unterschiedliche Abstimmungsverhalten der Vereine nicht eingegangen. MhM hat als einziger Mieterverein in der Mietspiegelkommission gegen den Mietspiegel 2010 gestimmt. Natürlich hatten wir auch das Institut nicht gelobt – im Gegenteil.

Und natürlich haben wir auch gegen die für Juni 2012 geplante Fortschreibung des Mietspiegels 2010 gestimmt. Anfang 2012 stimmten übrigens alle 4 Mietervereine der Kommission gegen diesen von der Stadt geplanten Mietspiegel 2012 (Fortschreibung 2010).

Im Artikel der FRANKFURTER RUNDSCHAU (FR) vom 12.05.2012 wird die Haltung von MhM zur geplanten Fortschreibung so dargestellt, als wären wir mit dieser zufrieden, weil die Erhebung der Daten des nächsten Mietspiegels (ab 2014) vorgezogen würde.

Die Erklärung von Schwarz-Grün, „die vorhandenen Schwachstellen im aktuellen Mietspiegel zu beseitigen“, ist ein Schritt in die richtige Richtung und wird daher von uns begrüßt. Natürlich können wir aber gerade nicht die geplante Fortschreibung dieses fragwürdigen Mietspiegels akzeptieren. Die Koalition aber hat genau dies vor und handelt somit geradezu schizophren, aber auch mit brutaler sozialer Härte, wenn sie den Mietspiegel 2010 für zwei weitere Jahre in Kraft setzt – dazu mit ca. 4% Inflationsaufschlag.

Zum Missverständnis mit dem Mitarbeiter der FR kam es, da dieser die Meldung Herrn Lutz gegenüber irrtümlich so vorstellt, dass der Magistrat jetzt vor habe, die Fortschreibung des Mietspiegels 2010 (wahrscheinlich) aufzugeben und einen Mietspiegel mit einer Neuerhebung der Daten zu erstellen und beschleunigt ab 2013 einzusetzen. Nachdem Herr Lutz recherchiert hatte, teilte er dem Redakteur mit, dass der Magistrat von seinem ursprünglichen Plan nicht abgewichen ist, dass also auch keine Begrenzung der Fortschreibung bis 2013 geplant ist.

Herr Lutz hatte nicht gesagt, die Fortschreibung müsse auf ein Jahr begrenzt werden. Herr Lutz hatte sinngemäß geäußert, eine Aussetzung der Fortschreibung bzw. des Mietspiegels für ein Jahr und eine Neuerhebung mit (Rück-) Wirkung ab 2013 wäre eine weitaus besser geeignete Lösung. Die jetzt angekündigte Ausschreibung des Mietspiegels ist überfällig bzw. bereits verspätet und nicht etwa zu „begrüßen“, da die Erstellung des Frankfurter Mietspiegels ab der (z.Zt. noch ausstehenden) Magistratsinitiative mehr als 2 Jahre in Anspruch nehmen kann.

Ferner entspricht die Darstellung einer unterschiedlichen Auffassung zwischen MhM und den Mieterinitiativen nicht den Tatsachen.

Auch die Initiativen würden eine schnellstmögliche Neuerhebung sowie eine sorgfältige Wohnlagenprüfung begrüßen. Allerdings macht dies kaum noch Sinn, wenn jetzt die Fortschreibung beschlossen wird und für weitere zwei Jahre vollendete und sozial verheerende Tatsachen schafft.

MhM fordert:

- Keine Fortschreibung des Mietspiegels 2010
- Veröffentlichung einer informativen Fortschreibung des Mietspiegels 2008
- Schnellstmögliche Neuerhebung für einen Mietspiegel 2013
- Unterstützung der Stadt für die Mieterinitiativen zur Prüfung der Daten des Mietspiegels 2010
- Rücknahme der lagebedingten Mieterhöhungen der städtischen Wohnungsgesellschaft (ABG)

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Lutz